

Dieser Lokomotivtyp stammt von der Ee-3/3-Bauserie ab, welche 1991 hergestellt wurde. Anders als die üblicherweise mit Stangenantrieb gebauten Ee-3/3-Rangierlokomotiven verfügen diese Lokomotiven über einen Einzelachsantrieb. Die GBS benötigte eine leistungsfähige Rangierlokomotive, die ebenfalls im Streckendienst eingesetzt werden (V/max 75 km/h) und fahrleitungslose Anschlussgleise bedienen konnte. Des-

halb verfügt die GBS-Lok im Gegensatz zu den 1985 abgelieferten PTT-Loks über Akkumulatoren. Die GBS taufte die moderne Rangierlok liebevoll auf den Namen «Susi» und setzte sie anfänglich für das Verschieben von Panzerwagen im Bahnhof Uetendorf ein. Mit der BLS-Fusion (Umbezeichnung auf BLS Eea 935 402) erlangte die «Susi» neue Aufgabengebiete, wie etwa das Bereitstellen von BLS-Autozugwagen in

Kandersteg. Das Modell verfügt über bewegliche Achsen, damit die problemlose und komfortable Kurvengängigkeit gewährleistet ist. Es gibt den Ursprungszustand wieder, mit den schönen, erhabenen Produktionsschildern (SLM und BBC) sowie den Nummern- und Namensschildern. Wie alle Modelle von Jürg Ryser verfügt auch die Eea 3/3 über einen NEM-Kupplungsschacht.

GBS Be 4/4 763 mit BLS-Steuerwagen Typ Bdt 351

Die abgebildete Komposition könnte beinahe einen BLS-«Stresa-Pendelzug» darstellen, wenn man noch einen AB-Zwischenwagen Typ EW I einreihen würde. Doch die beiden Bijous wurden für das Foto spontan zusammengekuppelt. Nun zum GBS-Schwertriebwagen Be 4/4 763: Dies ist einer der insgesamt drei produzierten Schwertriebwagen, welche von der SIG und der SAAS produziert wurden. Zwei davon (761–762) gelangten 1953 in einem dunkelgrün-hellgrünen Farbkleid zur BN und wurden vom Personal aufgrund der speziellen Farbgebung «Wellensittiche» genannt. Der einfarbig grün lackierte GBS Be 4/4

gelangte 1956 zur GBS. Die Schwertriebwagen wurden bis zur Aufhebung der 3. Klasse 1956 als Ce 4/4 bezeichnet. Die Triebwagen ersetzten die betagten und schwachen Ce 4/6 und Fe 4/5 im hochwertigen Reisezugverkehr und zogen auf der BN sowie im Gürbetal schwere Reisezüge, unter anderem auch SNCF-Wagen mit dem Ziel Paris. Später folgten dank der Vielfachsteuerung auch Einsätze vor den BLS-Autozügen am Lötschberg sowie diverse Regionalzugesätze im Raum Spiez und an der Lötschberg-Südrampe zwischen Brig und Goppenstein. Der nachgebildete GBS-Schwertriebwagen beförderte auch Güterzüge auf der

«Schwarzenburger-Linie», beispielsweise die Ölzüge, welche zum Tanklager bei der Schwarzwasserbrücke transportiert werden mussten. Diese wurden dann jeweils ab Mittelhäusern zum Tanklager geschoben. Der Führerstand des Be 4/4 wurde sehr detailliert nachgebaut – auch die BLS-«Eigenheit» mit der rechten Anordnung des Führerstandes ist originalgetreu nachempfunden.

Beim Steuerwagen Bdt 351 handelt es sich um einen mehrfach in der BLS-Werkstätte in Bönigen umgebauten einstigen vierachsigen Personenwagen mit offenen Einstiegsplattformen.

